Anhang zu

Bleichenbach v.: Karl v. Bleichenbach auf Lauenstein, Hofrichter zu Leipzig, gestorben 1632 (†1648) — Tochter Maria Helena v. Bleichenbach † 17 Aug. 1729.

Bleichenbach v.: Hans v. Bleichenbach auf Lauenstein, Hofrichter zu Leipzig, gestorben v. seiner Gattin Anna Martha Hoffmann † 27 Mai 1659 — Hans Christoph v. Bleichenbach geb. 4 Nov. 1655 zu Leipzig, begraben daselbst 7 Sept. 1665. — Anna Sabina v. Bleichenbach geb. Forstin v. Tschirnberg † 16 — zu Lauenstein, begraben daselbst 24 Mai 1662 Zwillingskinder.

1622 kauft Hans Christoph v. Bleichenbach auf Lauenstein, Oberstleutnant, Adm. v. Waldstein's Regiments, das Gut Kleinzschachwitz, welches er 1627 bezogen. Im Jahre 1631 verkauft er seine Güter Lauenstein und Kleinzschachwitz, um sich nach Sachsen zu wenden, wo er Kriegsdienste nahm. Er starb 1632 in Leipzig und wurde in der Paulinerkirche beigesetzt.

Bleichenbach, Karl Maximil., geboren 1632 (†1648), der Sohn des Vorigen und Maria Helena geb. Hennig

Alexander Bleichenbach † 27 Mai 1659.

Anna Sabina v. Bleichenbach geb. Forstin v. Tschirnberg † 16 — † 1665. — Christoph Karl Ehrenfried † 24 Mai 1662 Zwillingskinder.

Nachdem alle Prätendenten auf das Gut Lauenstein, nachdem alle Ansprüche erloschen waren, Waldstein hatte dasselbe zu Lehn empfangen, dasselbe aber 1631 wieder verlassen, verkaufte es Hans Christoph v. Bleichenbach, Oberstleutnant, an Johann Georg Pflugk auf Sachsen Tobertitz, welcher das Gut 10 Jahre lang besaß, wonach es wieder an Bleichenbach zurückgegangen war. Karl Maximil. v. Bleichenbach, Hofrichter zu Leipzig, Sohn des Vorigen, starb 1648 und hinterließ seine Tochter Maria Helena, welche Christoph Karl Hennig auf Lauenstein heiratete und dadurch das Gut wieder in die Familie brachte.

Der Hofrichter v. Bleichenbach wurde in der Paulinerkirche beigesetzt. Sein Grabstein befand sich unter der Kanzel und trug folgende Inschrift:

Hier ligt der Edle, Ehrnveste, Hochgelahrte und Hochweise Herr Carl Bleichenbach, der Rechte Doctor, Churfürstlicher Sächsischer Hochbestallter Hofrichter, Assessor des Churfürstlichen Schöppenstuhls, auch Churfürstlicher Sächsischer Rath, welcher, nachdem er 16 Jahr in Churfürstlicher Sächsischer Bestallung gestanden, und in dem Churfürstlichen Sächsischen Schöppenstuhl 15 Jahr Assessor gewesen, auch 3 Jahr Churfürstlicher Sächsischer Hofrichter alhier zu Leipzig, und in allen diesen Aemtern sich treulich, fleissig und redlich verhalten, ist in Gott seliglich entschlafen im Jahr Christi 1648 den 17 Augusti, seines Alters 68 Jahr weniger 3 Wochen. Dessen Seele ruhe in Gott, sein Leib aber allhier in Christo bis zu seiner fröhlichen Auferstehung.

Auf Grabschrift liegt Trümmer der Leipziger Stadtmauer und befand sich gegenwärtig Grabstein in Gartenhaus, Schlossgarten.

Schloss II p. 2. Lauenstein (Bildarchiv)

Bei Lösung der Grenzstreitigkeiten zwischen Lauenstein und Kleinzschachwitz kam es auch zu blutigen Auftritten.

Lauenstein war Lehn der Familie Pflugk seit der Belehnung durch Kurfürst Moritz.

Nach Lauenstein nannte sich ältere Linie des Geschlechts Lobkowitz, auf der Borislaw v. Lobkowitz 1600 geboren, starb 1621 zu Prag, wo er auch begraben liegt.